

Der Kaiserpalast zu Byzanz mit hängenden Rosengärten bis ans Meer, parfümierten Springbrunnen, Pergolen voll griechischer Skulpturen aus edelster Zelt, Sälen aus Edelsteinmosaik, Liebesgemächern von beispiellosem Raffinement, bietet sich hier als Warte zu einer Weltschau ohnegleichen. Zwei Rassen, zwei Zeitalter schmettern vor seinen goldenen Toren aufeinander ein. Hauptgestalt ist Bohemund von Apulien, Sohn Robert Guiscards mit dem Normannenheer. Dieser Wikinger erobert im Drang nach Grenzenlosem über sich hinaus Antiochia, liegt in Khorossan drei Jahre als Gefangener des Emirs von Sirbas, reißt sich frei, entkommt über das Mittelmeer in einem Sarg, einen toten Fahn auf der Brust; jubelnd empfängt den Totgeglaubten ganz Europa. In der Kathedrale von Chartres, bei seiner Hochzeit mit der Tochter des Königs von Frankreich predigt er dann, einem milden Engel gleich, den Kreuzzug – diesmal nicht gegen den Islam – nein, gegen Byzanz, das er so haßt und bewundert; denn dieses Gebilde, alt wie Gott, steht einzig seiner Welteroberung entgegen. Von Dalmatien aus greift er es an, das Heer erliegt der überlegenen Giftgasbombentechnik des „Griechischen Feuers“, doch er selbst bleibt Sieger; halb Kleinasien bietet ihm als Friedenspreis der Kaiser. Sein Blut, das Blut Guiscards begründet später das sicilische Normannenreich. Drei Frauen gehen durch sein Leben: die vierzehnjährige Anna, Prinzessin von Byzanz, Melaz von Khorossan, Konstanze von Frankreich. Aller Glanz gewaltigen Weltgeschehens liegt auf den kühnen und holden Gestalten dieser Epoche gesammelt.

Die im vergangenen Jahre vorbestellten etwa 4000 Exemplare
werden nur nach Rückfrage beim Besteller ausgeliefert

Vorzugs- Angebot

GOTEN-VERLAG · LEIPZIG C 1